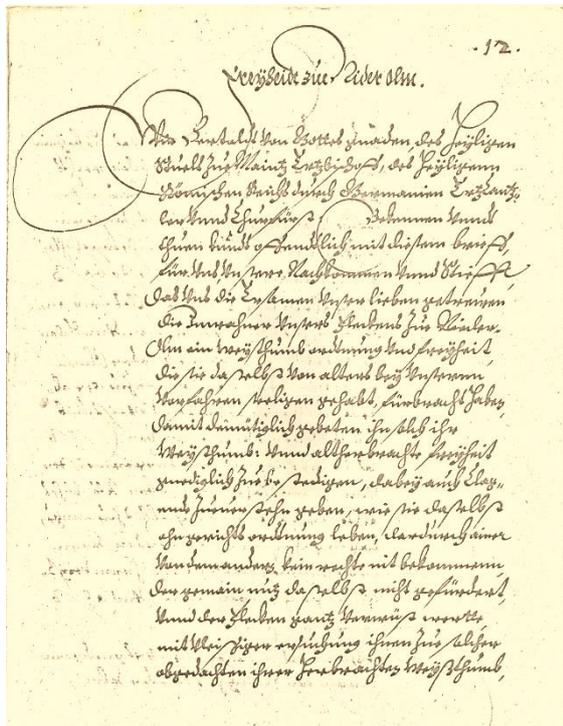


Eiche und Waage

Peter Weisrock

Hohlmaße, Gewichte und Längenmaße waren bereits in frühster Zeit grundlegende Parameter im Verkaufs- und Handelswesen. Ihre Maßeinheiten waren in den verschiedenen Herrschaftsterritorien des Alten Reiches unterschiedlich. Vor der Einführung staatlicher Eichämter zur Überprüfung der Messgeräte galten in Kurmainz die Vorgaben des großen Mainzer Kaufhauses am Brand für Hohlmaße (Ohm), Gewichte (Pfund) und Längenmaße (Ellen), wie sie in der Rats- und Gerichtsordnung von 1491 für Nieder-Olm festgeschrieben wurden:

"Item solle(n) schulthes und burgermeister alle gewicht und maß nem(m)en zu Menntze in dem kauffhuß, damit soll man keuffen und verkeuffen. Und ob yemants daran straffbare werde, sall die buße gefallen unnserm gnedigen [Herren] von Menntz".¹

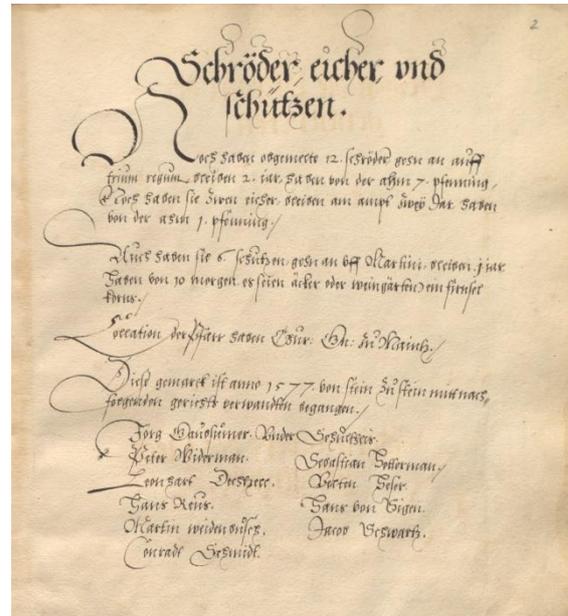


1491, Freyheide zue Nidrolm.²

Die geeichten Messgeräte wurden im Rathaus aufbewahrt, wie sie in einer Inven-

tarliste von 1624 verzeichnet wurden.³ Sie wurden von zwei vereidigten Eichern verwaltet, die zwei Jahre im Amt waren, wie sie in der Dorfbeschreibung von 1577 festgehalten wurde. Vergütet wurden sie je Ohm mit 1 Pfennig:

"Noch haben sie zwen eicher, bleiben am ampt zwey jar, haben von der ahm 1 pfenning".⁴



1577, Mascopp, Beschreibung des Fleckens Nieder-Olm.⁵

Auch die Dorfbeschreibung von 1623 nennt zwei vereidigte Eicher:

"Eicher seindt zween, einer auß dem gericht oder rath, der andter auß der gemeindt, durch gericht undt rath ahngenommen undt beeidigt, die haben zu lohn von einer ohmb wein 2 d. lauth der freiheit".⁶

Nochmals finden die zwei Eicher in der Dorfbeschreibung von 1668 Erwähnung:

Maaß, ehlen, gewicht und eich würdt zu Mayntz im kauffhauß und renth loneck[?] abgezog(en) und alhier zu Nied(er) Ohlmen gebraucht.⁷

Schultheiß und Gerichtsschöffen visitierten regelmäßig "Maaß und Gewicht" bei den Gewerbetreibenden und Gastwirten.⁸

1 Sigrid Schmitt. Ländliche Rechtsquellen aus den Ämtern Olm und Algesheim, Stuttgart 1996. Für Nieder-Olm: Nr. 80, Rats- und Gerichtsordnung vom 1.12.1491.

2 StaWü, Mainzer Jurisdiktionalbuch, Signatur 27, Auftrag: 22.3.1978, Nr. 127/78.

3 StaNO II a., Gerichtsbuch 1624-1711, S. 107, Eintrag vom 16.11.1624.

4 Sigrid Schmitt. Nr. 81, Dorfbeschreibung von 1577, "Schröder, eicher und schützen".

5 Gottfried Macop. Topographische Beschreibung 1577, StWü, Mainzer Risse und Pläne, Wandgestell 10.

6 Sigrid Schmitt. Nr. 83, Dorfbeschreibung vom 9.9.1632.

7 Sigrid Schmitt. Nr. 84, Dorfbeschreibung 1668, "Maaß, ehl, gewicht und eich", S. 437.

8 StaNO II., Geschäftsregister der Amtsvogtei, Eintrag vom 23.1.1798.

Bis 1798 wurde das Eichgeschirr, wie Schank- und Ellenmaße von der Amtsvogtei Nieder-Olm aufbewahrt und für die Visitatoren bereitgestellt.⁹

Nach Schaffung der Rheinprovinz (Rhein-hessen) durch das Großherzogtum Hessen-Darmstadt ab 1816, wurden die amtlichen Eichämter eingeführt, wie wir sie noch heute kennen. Vor Ort verblieben jedoch die Eichungen in der kommunalen Verwaltung. So finden sich 1825 Eichinstrumente in der Inventarliste des Rathauses von Nieder-Olm:

An Gewichten: Ein ½ Pfund bis zu 5 Pfund Eisengewichte.

An Fruchtmaßen: 1 Virnssel, 1 Gescheid.¹⁰

Das Eichhaus

Das Gemeindeeigene Eichhaus war eine Einrichtung in dem die die Füllmenge der neuen und gebrauchten Weinfässer geicht wurden.

Wo die Eichungen der Hohlmaße bis 1816 stattfanden bleibt bisher unbekannt. Vermutlich fanden diese bei einem vereidigten am Gemeindebach arbeitenden Küfer in der Wassergasse statt, der bei der Fertigung seiner Fässer und Holzbehälter mit der Einhaltung deren Füllmengen vertraut war.

Das Eichhaus in Nieder-Olm wurde nach 1816 mit Beginn der hessischen Zeit errichtet. 1824 macht eine Reparaturrechnung an der Fasseiche auf die Existenz dieser Einrichtung in Nieder-Olm aufmerksam.¹¹ Das kleine Gebäude stand in der Wassergasse nahe der früheren Oberen Weed. Die Wasserzufuhr zum Eichen der Hohlgefäße wurde durch den vorbeifließenden Gemeindebach gespeist. Erhalten hat sich noch eine Bauaufnahme von 1908, wie sie auf der nachfolgenden Seite abgebildet ist.

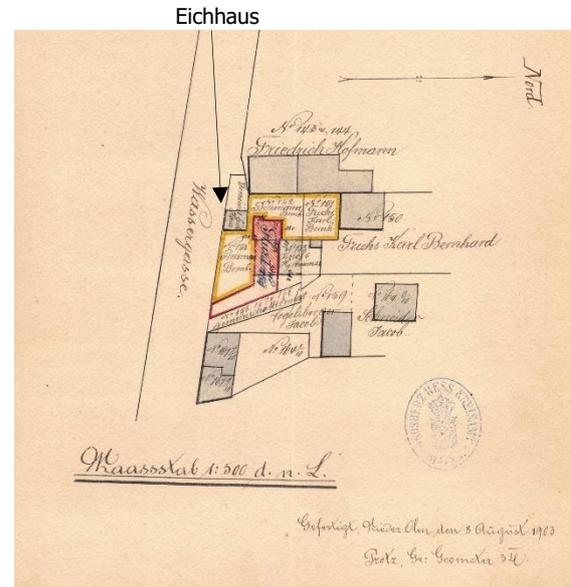
Die zu eichenden Gefäße, wie Fässer und Fässchen wurden aus den Mess- und Referenzbehältern gefüllt und so ihre Literzahl festgestellt. Die festgestellte Literzahl wurde mit einem glühenden Eisenstempel auf der Stirnseite der Fässer eingebraunt.

9 Peter Weisrock. Der Sulzheimer Markt in der Amtsvogtei Nieder-Olm. Die Marktordnung von 1782.

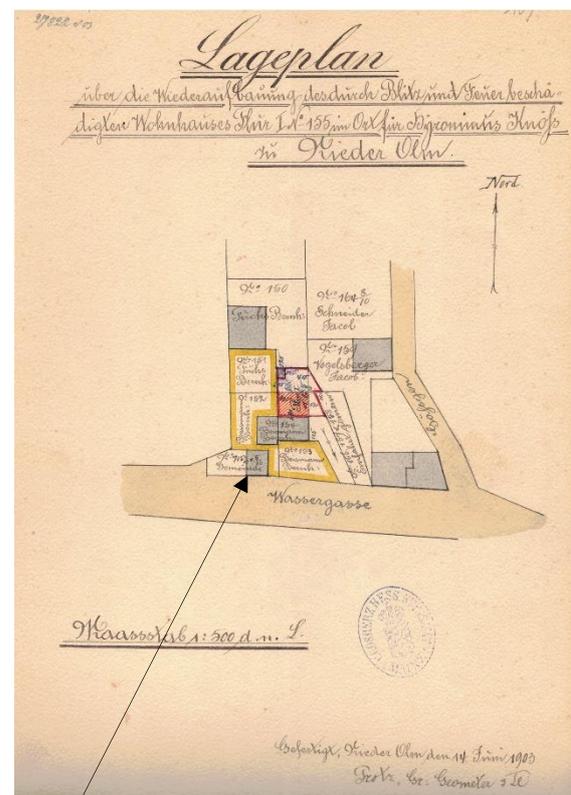
10 StaNO XV., Inventarium des Mobiliar- und Immobilien-Vermögens der Gemeinde 1825.

11 StaNO X., Korrespondenzregister 1820-1833, Eintrag vom 9.9.1824.

Betreut wurde die Einrichtung von den vereidigten Eichmeistern Philipp Grode und in Nachfolge seinem Sohn Konrad Grode, Wassergasse Nr. 23. Das Amt übernahm dann Heinrich Schmuck aus der Wallstraße Nr. 11 bis zur Aufhebung des Eichhauses im Jahr 1953.¹²



1903.¹³



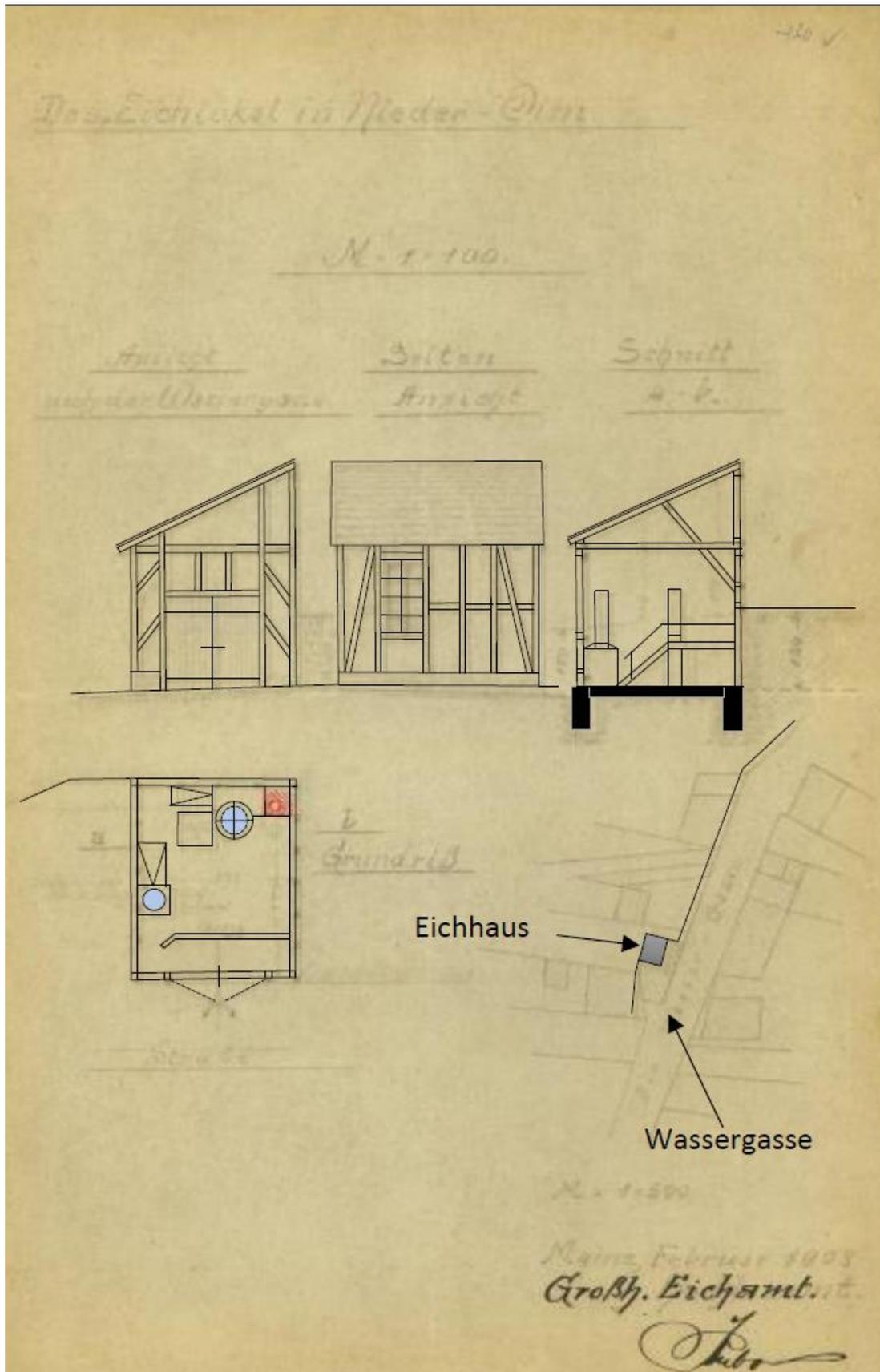
1903.¹⁴

Eichhaus, die Obere Weed ist bereits verschwunden.

12 Michael Eifinger. NBNO, 2. Jhg., Nr. 22 vom 30.5.1958.

13 StaNO XXVI., Bauakten.

14 Ebd.



Das Eichhaus mit den Referenzbehältern. Bauaufnahme von 1908. Wegen der schlechten Vorlage wurden die Umriss nachgezeichnet.¹⁵

Heute wird der Platz mit der Aufstellung der Plastik "Gänselesel" von Liesel Metten und die Andeutung des ehemaligen Wasserlaufs in der Wassergasse bereichert.

¹⁵ StaNO XXVI, Bauakten, Bauaufnahme durch das Großherzogliche Eichamt vom Februar 1828.

Die Dorfwaage

Die Dorfwaage oder Gemeindewaage war eine großflächige befahrbare öffentliche Waage zum Wiegen der Ernteerträge (Naturalien). Ihr Wägebereich ging von wenigen Kilogramm bis mehrere Tonnen im niedrigen zweistelligen Bereich. Die Wiegeplattform war meist eine Konstruktion aus Holzbohlen auf einer Eisenrahmenkonstruktion.¹⁶

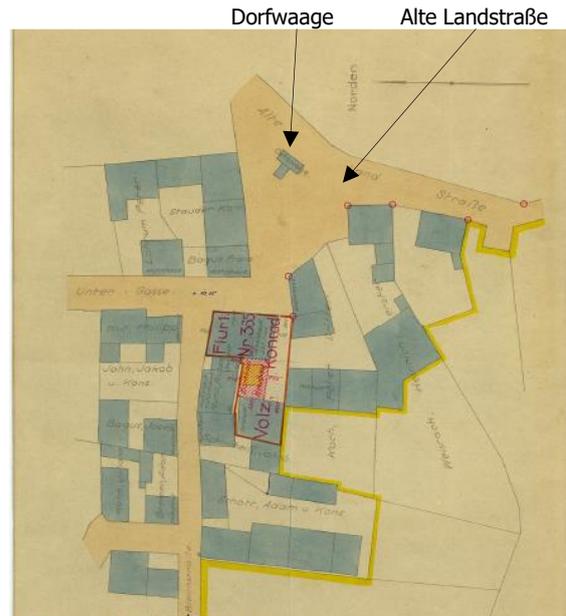
1895 wurde eine Fuhrwerkswaage auf dem freien Platz an der Alten Landstraße eingerichtet, dem heutigen Receyplatz.¹⁷

Chronist Michael Eifinger berichtete aus seinen Erinnerungen um 1900:

*"Die Ortswaage mit dem sogenannten 'Woo-Häuschen' war früher ein beliebter Treffpunkt und ist mir noch aus meiner Jugend in Erinnerung. Jugendspiele und auch Jugendstreich hatten dort ihren Ausgang genommen. Auch junge Pärchen gaben sich dort in den Abendstunden ein Stelldichein".*¹⁸

Die Wiegeanlage in der Ortsmitte wurde von der Spar- und Darlehnskasse Nieder-Olm (Raiffeisen) betrieben, die auch landwirtschaftliche Produkte verkaufte. Sie hatte dort Wiegemeister eingesetzt, die im Sprachgebrauch auch "Mitter" genannt wurden. Diese waren Konrad Stauder, Peter Koch, Jakob Sieben, Friedrich Stolte Vater und Sohn. Beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden amtliche Wiegemeister der Gemeinde Nieder-Olm eingesetzt. Dies waren die drei Polizeidiener Valtin und Anton Beissmann sowie Johann Weisrock. Weiterhin Philipp Barber, Simon Mayer, Johann Eifinger und Josef Heyer. Für den Verkauf von Vieh war auch eine Viehwaage beigelegt.¹⁹

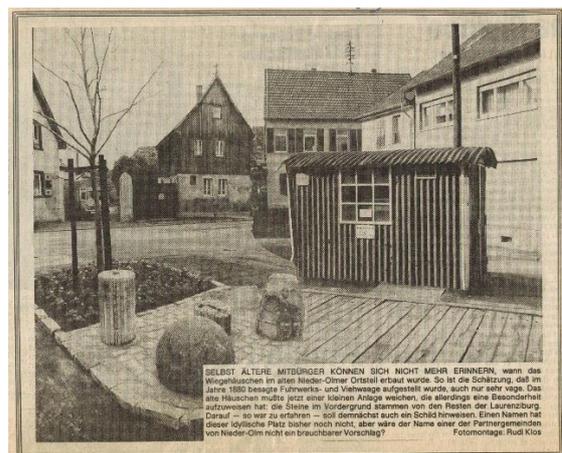
Mit der Neugestaltung der Alten Landstraße und des heutigen Recey-Platzes in den 1980er Jahren verschwand die gesamte Anlage der ehemaligen Dorfwaage. Die Aufstellung der Plastik *"Schafherde und Schäfer"* von Liesel Metten bereichert heute den Platz.



Die Fuhrwerks- und Viehwaage im Lageplan von 1925.²⁰



1965, die Dorfwaage auf dem heutigen Recey-Platz.²¹



1983, die Fuhrwerks- und Viehwaage. Im Vordergrund die beim Aushub des neuen Rathauses 1974 geborgenen Architekturteile, die in den Fundamenten der Laurentsburg verbaut waren. Darunter zwei römische Säulentrommeln aus der villa rustica an der Wingertsmühle.²²

16 <https://www.regionalgeschichte.net/index.php?id=2567>

17 StaNO XV., Ratsprotokolle, Eintrag vom 21.7.1895, Seite 218.

18 Michael Eifinger. NBNO, 4. Jhg., Nr. 43 vom 21.10.1960.

19 Michael Eifinger. NBNO, 2. Jhg., Nr. 39 vom 26.9.1958.

20 StaNO XXVI, Situationsplan vom Juni 1925.

21 Foto: Anton Weisrock, 1965.

22 MAZ, 31.5.1983.